

Die Anweisung, die zum Bezüge von Schnitten nach Maß oder Handarbeitsmustern beibringt, und die Maßanleitung befinden sich im Inseratenteil des Heftes.

„Die praktische Wiener Schneiderin.“

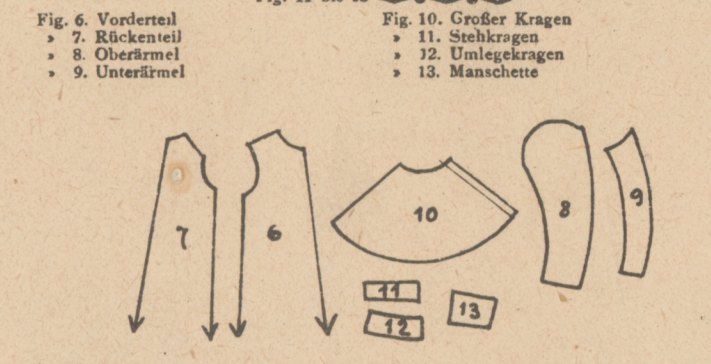
Technische Erläuterungen zu den Abbildungen in Heft 24 der „Wiener Mode“ und Übersichts der verkleinerten Schnitte.

Nr. 1. Verkleinerte Schnittübersicht zum Mantel Seite 706, links oben (7 Jahre). Darstellungsmuster: Fig. 1 und 2, Rückenansicht, Fig. 3 bis 5.



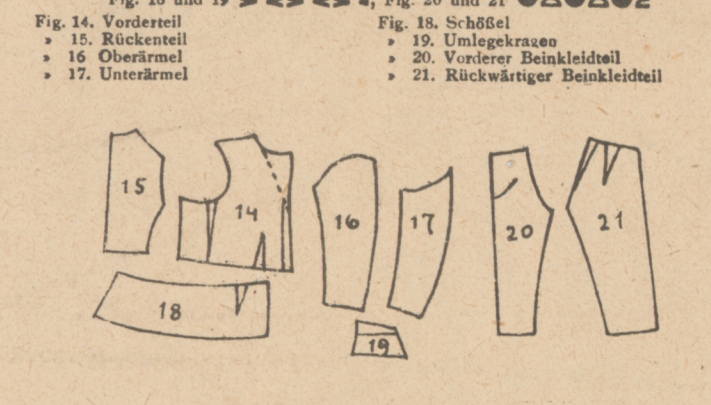
Seite 706, links oben: Der Schnitt ist für das Alter von 7 Jahren berechnet. Der Mantel hat einen schlichten Rücken, der an der Rückkante 77 cm mißt. Die Seitenkanten sind 62 cm lang, die untere Breite beträgt 72 cm, die Vorderteile messen an der Verschlusskante 75 cm, am unteren Rande 31 cm. Das Mäntelchen wird vorne verdeckt geschlossen, auch der Capekragen, den man laut Schnitt aus einem Stoffstück schneiden kann. Nötigenfalls könnte man den Kragen an den Achseln durchteilen, also aus mehreren Stücken herstellen. Beim Zusammennähen der Ärmel beginnt man am unteren Rand; bei den äußeren Nähten wird zuerst von unten, dann von oben ungefähr bis zum Ellenbogen geheftet; der überflüssige Stoff ist zu reihen. Den breiten Umlegekragen setzt man an eine Stehkragenleiste. Man nimmt ihn in das Futter des Stehkragens mit. Der Capekragen könnte mit Druckknöpfen oder Häken für sich anbracht werden, so daß der Mantel auch ohne ihn zu tragen wäre. Er bleibt lusterlos und wird am Rande mit einer hellen Blende besetzt, die am besten schrägfallig geschnitten wird. Grosse Sorgfalt soll auf die Ausarbeitung der Taschen verwendet werden. Aus den schrägen Einschnitten treten die Blenden aus doppeltem Stoff heraus, die man an den Kanten in sauberer Weise aufsteppen, und zum Abschluß mit gestickten Dreiecken zu festigen hat. Alle Blenden zeigen an der oberen Kante dunkle Steppreihen, ein einfacher und wirksamer Besatz. Man schlägt beim Mantel, beim Kragen und bei den Ärmeln Stoff zum Verlängern.

Nr. 2. Verkleinerte Schnittübersicht zum Mantel Seite 706, Mitte unten (8 Jahre). Darstellungsmuster: Fig. 6 und 7, Rückenansicht, Fig. 8 bis 10.



Seite 706, Mitte unten: Weiter Raglanmantel. Der Schnitt ist für das Alter von 8 Jahren berechnet. Beim Verlängern der Mäntelbahnen, die nicht in ganzer Länge Platz auf dem schrägen gehen haben, geht man hierauf, der Heile so vor, daß die Kante des Vorderteiles 61, die seitliche Kante desselben Teiles 57 cm lang werden, dann wird es sich ergeben, daß der Vorderteil am unteren Rande eine Breite von 38 cm erreicht. Der Rückenteil ist so zu verlängern, daß er in der Mitte 77, seitlich 57 cm lang wird. Er wird dann unten der Breite nach 52 cm messen. Wenn die mittlere Rückenlinie sauber mit genauer Beobachtung der Plättchen gebügelt ist, werden zwei gegenseitige Falten eingelegt, deren Tiefe unten 3, oben 1 1/2 cm beträgt. Die Falten sind sorglich der Länge nach abzuhängen und festzuklappen. Am unteren Rande wird beim Zuschneiden Stoff zum Verlängern angeschnitten. Die Raglanärmel sind ganz nach Belieben vor dem Zusammennähen des Achselnähens anzustechen oder nicht. In ersterem Falle wird eine saubere Naht erzielt. Allerdings muß man bei der ziemlich scharfen Biegung der Achselnähse sehr vorsichtig zusammenheften und kann, damit dies möglich werde, den Nähfuß nach Bedarf mit einer scharfen Schere einwickeln; aber nicht zu tief, damit die Naht nicht auseinander könne. Dem Ärmel gibt man Stoff zum Verlängern bei! So einfach die Macht des Mäntelchens ist, sie erfordert doch große Sorgsamkeit in der Ausführung. Wie an der Abbildung im Blatte erkennbar, werden die beiden Rückenfasen in einer Länge von etwa 10 cm an den Kanten durchgesteppt und mit einem gestickten Dreieck abzuhängen. Das Mäntelchen wird vorne verdeckt geschlossen; am Halsrand ein schmaler Umlegekragen aus Samt. Die Dragonenarme ist nett gemacht 3 cm breit und 20 cm lang. Man bringt sie so an, daß sie den Rückenteil in ganz leichten Falten zusammenhält.

Nr. 3. Verkleinerte Schnittübersicht zum Spielanzug Seite 706, rechts unten (10 Jahre). Darstellungsmuster: Fig. 14 und 15, Rückenansicht, Fig. 16 bis 17, Vorderansicht, Fig. 18 und 19.



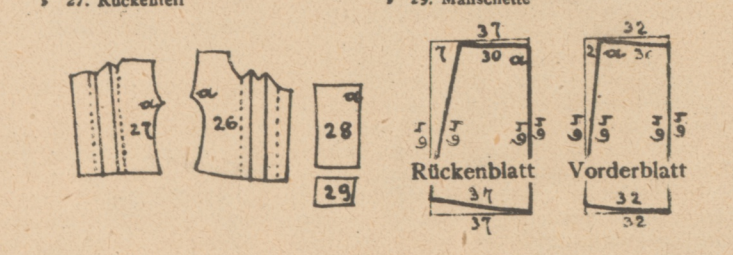
Seite 706, unten rechts: Spielanzug. Unser Schnitt ist für das Alter von 10 Jahren berechnet. Den Anzug gewinnt man aus jedem Wachsstoff. Das lange Beinkleid muß beim Herausnehmen des Schnittes entsprechend eingeteilt werden, und zwar wird die seitliche Kante des Vorderteiles übereinstimmend mit der des Rückenteiles auf 78 cm verlängert; es wird sich dann ergeben, daß die inneren Nähtkanten eine Länge von 81 cm erreichen. Dann wird der Vorderteil am unteren Rande 18, der Rückenteil 22 cm breit sein, so daß je eine Röhre unten 40 cm weit wird. Zwei in je einen Rückenteil genähte, 3 cm tiefe und 10 cm lange Zweickelablässe, die man aufschneiden oder mit flachgelegtem Stoff niederplätten kann, so daß der Stoff in Form einer Falte aufliegt, machen das Beinkleid oben passend; die mittlere Naht wird wie angegeben gerundet, geschlitt und eine Spange, mit einer Schnalle geschlossen, reguliert die obere Weite nach Bedarf. Schräg eingeschnittene Taschen, deren Sitz auf dem Schoßteil besitzet ist. Das Leibchen hat einen angesetzten Schoßteil. Dieser wird mit leichter Rundung geschnitten; er kann im ganzen bleiben oder nach Maßgabe des vorhandenen Stoffes seine Verbindungslinie hat. Die kleineren Zweickelablässe des Schoßteiles und des Leibchens sollen beim Zusammennähen genau aufeinander passen und den Eindruck einer fortlaufenden Naht erwecken. Seitlich am Vorderteil eine Zweickelnaht, die nach unten hin spitz ausläuft. Die Klappen werden aus den Vorderteilen umgelegt, der Umlegekragen liegt sich ihnen verantritt. Der Leibchenrückenteil kann auch geteilt werden, die Taschenklappen treten aus Einschnitten heraus.

Nr. 4. Verkleinerte Schnittübersicht zum Mantel Seite 710, Mitte (10 Jahre). Darstellungsmuster: Fig. 22 und 23, Rückenansicht, Fig. 24 und 25, Vorderansicht, Fig. 26, Rückenansicht.



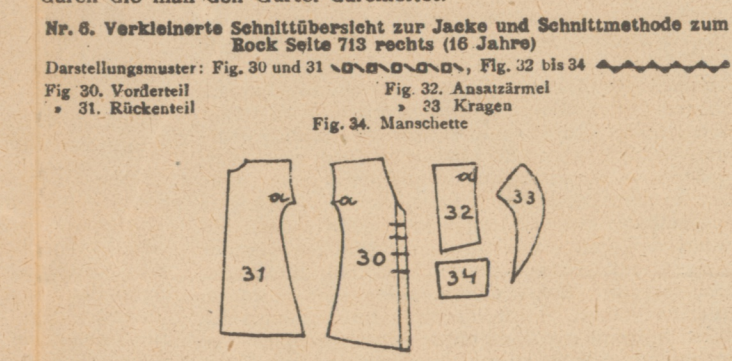
Seite 710, links unten: Wintermäntelchen für 5 jährige Mädchen. Leicht aus alten Beständen erreichbar, weil die Teile klein sind und der untere Rockteil nach Bedarf geteilt werden kann. Es ist dies nämlich ein fast gerades, nur rückwärts leicht geschwungenes Stoffblatt. Will man den Mantel, was auch möglich ist, aus zwei verschiedenen Stoffen machen, so kann vorn und rückwärts der Länge nach durchgängig, oder ebenfalls mit quergelegten Nähten anderer Stoff eingesetzt werden. Die Macht ist einfach herzustellen und sehr kleidlich. Der Rockteil, der, wie bereits bemerkt, je nach vorhandenem Stoff der Länge nach geteilt werden kann, hat für das genähte Alter eine Länge von 41 cm. Die untere Breite beträgt ohne den 7 cm breiten angeschnittenen Übertritt zur Hälfte 60 cm. Am oberen Rande wird dieser Schoßteil nach erfolgtem Anplätzen seiner Nähte eingereicht und seine Weite wird dem Leibchenrande angepaßt. Will man das Mäntelchen wärmer, so fertigt man das wattierte Futter in gleicher Art wie den Mantel an und hält es an den vorderen Kanten, am unteren und am Halsrand fest, bevor Ärmel und Kragen angebracht werden. Wattenle oder Wattenersatz, auch Papierwatte, die sehr warm hält, sind dem Futter aufzuheften. Der Leibchenrückenteil ist nahtlos, kleine Ärmelstützen sind angeschnitten. Die Ärmel werden aus dem bereits mit Achseln versehenen Leibchen — man hat die Nähte ausplätten — gesetzt, bevor die Seitennähte ausgeführt sind. Der Verschluss geschieht sichtbar seitlich mit Knöpfen und Knopflochern. Die Einschnitte, aus denen die Mufftaschen herausströmen, sind auf dem Schnitt angezeigt.

Nr. 6. Verkleinerte Schnittübersicht zum Kleid und Schnittmethode zum Rockansatz Seite 718, Vorderseite Figur (10 Jahre). Darstellungsmuster: Fig. 28 und 29, Rückenansicht, Fig. 28, Ausschnitt, Fig. 29, Manschette.



Seite 718, Vorderseite Figur: Nachmittagskleid für junge Mädchen. Die Form des Rockteiles ist mit Angabe der naturgroßen Maße mit der Schnittmethode dargestellt, die anzeigt, daß für Vorder- und Rückenteil nur seitlich geschrägte Stoffbahnen in Anwendung kommen. Aus den Breitenmaßen geht hervor, daß der Unterschied von oberer und unterer Weite kein beträchtlicher ist. Man bringt den zusammengenähten Rockteil, dessen Nähte geplättet wurden, an das fertig gestellte Leibchen an und probiert dann sorgsam die Länge aus. Seitlich kann der Rockteil in Taschenform abstechen; er muß zu diesem Zwecke an jeder Seite um etwa 8 bis 10 cm weiter sein als das Leibchen. An dieses, das ziemlich tief untertreten muß — nur an der Stelle der Tasche — wird dann die Tasche angebracht, aus gleichem oder anderem Stoff. Der sorgsam abgegebene Rockrand wird mit Holstischen niedergehalten. Man muß besonders darauf achten, daß die Länge des Kleides ringsum eine gleichmäßige sei, was am besten dadurch erreicht wird, daß man beim Abbiegen des unteren Randes ein entsprechend langes Papierstück, dessen eine Kante an Boden aufsteht, ringsum fährt. Mit Stecknadeln wird der gleichmäßige Abstand bezeichnet, dann wird danach abgehoben. Der Schnitt zum Leibchen ist naturgroß auf dem Schnittbogen dargestellt. Da das Kleid Schleppeform hat, so kann der Rücken ohne Naht sein. Die Falten werden vorne und rückwärts in gleicher Weise eingelegt. Der Schnitt lehrt, daß sie angeschnitten sind; man kann sie in ganzer Länge durchziehen und wie erforderlich durch Plätten niederhalten. Das Durchziehen erfolgt mit einer Steppnadel, die nach erfolgtem Steppen unter der Falte liegt. Die Ärmel werden den angeschnittenen Stützen angepaßt, bevor man die Seitennähte ausführt. Der Halsrand wird mit einem Paspel nett gemacht, das in einen schrägfälligen Streifen eingenaht ist. Stulpen mit Knopfverschluss an den eingereichten Ärmelrändern. Unter den Falten entsprechend breite Knopflocher, durch die man den Gürtel durchzieht.

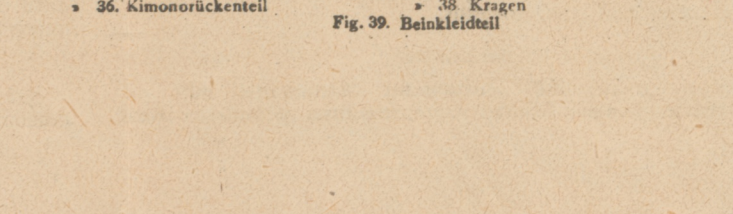
Nr. 6. Verkleinerte Schnittübersicht zur Jacke und Schnittmethode zum Rock Seite 715 rechts (10 Jahre). Darstellungsmuster: Fig. 30 und 31, Rückenansicht, Fig. 32 bis 34, Vorderansicht, Fig. 32, Ausschnitt, Fig. 33, Kragen.



Seite 718, rechts: Backfischkostüm. Der Rock. An der Schnittmethode sind die naturgroßen Maße angegeben. Man stellt den Rock aus zwei Bahnen zusammen; einem unten 66 cm, oben 62 cm breiten Vorderblatt und einem unten 88, oben 70 cm breiten Rückenteil. Beide sind seitlich geschragt und in der Mitte geradefällig; der Verschluss des Rockes geschieht seitlich in nötiger Länge. Oben wird der Rock nach Bedarf eingereicht. Beim Zuschneiden kann man sich genau nach der Schnittmethode richten, indem man die außerhalb der Schnittlinien besetzten Ziellern beim Abschragen beachtet. Am oberen Rand des Rockes ein angelegtes Schlußband, das beim Verschlusse innen liegt.

Die Jacke. Der Schnitt hierfür ist für das Alter von 16 Jahren berechnet. Der Rückenteil kann, wenn es der vorhandene Stoff erlaubt, nahtlos sein. Er hat in der Mitte eine Länge von 70 cm und am unteren Rande eine halbe Breite von 33 cm. Die Kante des Vorderblattes ist 88 cm lang; unten ist je ein Vorderteil 50 cm breit. Man figt, nachdem die Achselnähte ausgeführt wurden, die Ärmel an — vorher hat man die Nähte ausgeplättet — und heftet dann erst die inneren Nähte mit genauer Einhaltung der bestimmten Ärmelhöhenkurve. Diese Nähte werden mit eingewicktem Stoffrand auf einem schmalen Aermelholz geplättet und dabei entsprechend befeuchtet. Die Knopflocher für die durchziehende Schnur gibt der Schnitt an.

Nr. 7. Verkleinerte Schnittübersicht zum Kittelanzug Seite 714, rechts oben (4 Jahre). Darstellungsmuster: Fig. 35 und 36, Rückenansicht, Fig. 37 und 38, Vorderansicht, Fig. 35, Kindvorderteil, Fig. 36, Kindrückenteil, Fig. 37, Knopf, Fig. 38, Backblech.



Seite 714, oben rechts: Der Schnitt ist für das Alter von 4 Jahren bestimmt. Das Höschen mißt an der seitlichen Kante 35 cm, rückwärts wird je ein 3 cm tiefer, 8 cm langer Zweickelablass angepaßt. Der Verschluss kann vorne oder seitlich erfolgen. Man hält das Höschen entweder an ein Unterleichen oder mit Trägern aus Koperblättern fest. Das kleidsame Kittelblecken, aus Vorder- und Rückenblatt bestehend, hat angeschnittene kurze Ärmel mit Achselstellungen. Den Schopffittel ergänzt eine aus zwei Teilen zusammengesetzte Weste aus gleichem Stoff, an die ein absteher Kragen gesetzt ist. Schürchenbesatz an allen Kanten, nebst kleinen Kugelknöpfen. Beim Abbiegen der seitlichen Schlitz, sowohl beim Beinkleid als beim Kittel, sei große Genauigkeit empfohlen.

